

*Das fugenlose Denkmal – es ist schwer zu sehen.
Ein klarer See erlaubt dem blauen Drachen nicht, sich dort zu schlängeln.
Lage über Lage – Schatten, rund und rund.*
(Vers zum Fall 18 im Hekiganroku)

*Das Himmelreich gleicht einem Kaufmann, der gute Perlen suchte,
und da er eine kostbare Perle fand, ging er hin
und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.*
(Evangelium nach Matthäus 13, 45f))

Der Kaiser fragt den Zen-Meister: „Was wünschst du dir, wenn du tot bist?“
Der Meister sagt: „Baut mir ein fugenloses Denkmal.“
Der Kaiser: „Dafür brauch‘ ich einen Entwurf.“
Der Meister sitzt in Stille da.
Der Kaiser: „Das versteh‘ ich nicht.“
Der Meister: „Fragt meinen Nachfolger, der weiß Bescheid.“
Nachdem der Meister gestorben ist, befragt der Kaiser dessen Nachfolger.
Der sagt: „Südlich des Flusses – nördlich vom See.
Dazwischen gibt es Gold. Es füllt das ganze Land.“

Ein Kaufmann sucht eine kostbare Perle, ein Goldsucher sucht wertvolles Gold. Das ist schwierig, denn diese Sachen sind grade deshalb so kostbar, weil sie so selten sind und deshalb schwer zu finden.

Irgendwie stellen wir uns unsre spirituelle Suche genauso vor.: Irgendwo, ganz weit weg, gibt es einen verborgenen Ort, an dem die Erleuchtung nur darauf wartet, von uns entdeckt zu werden.

Grade weil wir es uns so vorstellen, ist unsre spirituelle Suche so schwierig. Wir suchen etwas anderswo, was nirgendwo anders ist als hier.

Die kostbare Perle zu finden, das wertvolle Gold, ist deshalb so schwierig, weil es grade nicht weit weg ist, sondern grade vor dir liegt – auf der Straße – pass auf, dass du nicht darüber stolperst.

Erleuchtung – das Himmelreich – ist nicht zu finden ‚somewhere over the rainbow‘, wie es im Zauberer von Oz heißt. Es ist hier und jetzt, es erfüllt dein ganzes Leben und das ganze Universum. Ergreif eine Tasse Tee – da ist es. Schwimm im Wasser des Meeres – es ist da. „Nimm Flügel der Morgenröte und bleib am äußersten Meer – auch dort wird die Hand dich führen und die Rechte dich halten.“ (Psalm 139).

Denn die Perle, die du suchst, ist das ganze Universum, und das Gold füllt das ganze Land.- was gibt es da zu suchen?

Ein Erleuchteter / eine Erleuchtete ist einfach jemand, der aufgehört hat zu suchen. Nicht weil er und sie in ihrem Eifer nachgelassen haben oder gleichgültig geworden sind, sondern weil sie entdeckt und erfahren haben, dass es wirklich nichts zu suchen gibt, weil „südlich des Flusses und nördlich des Sees“ alles voller Gold ist.

Dazu ist es am besten, sich einfach still hinzusetzen. Wieder und wieder und vermutlich für eine lange Zeit. Das ist die einzige Möglichkeit zu entdecken, dass du – wie es der Buddha als erstes sagte - der einzige im Universum bist, und – wie es Jesus als erstes sagte - dass das Himmelreich nahe ist.

Und was ist mit dem fugenlosen Denkmal? Du kannst einem Erleuchteten kein Denkmal bauen – dir nicht und mir nicht. Denn in seinem Wesen erfüllen du und ich das ganze All – ein großer klarer See. Wie dumm wäre es von dem blauen Drachen, dort herumzuschwimmen!
In Wirklichkeit ist er – und du und ich - schon längst über alle Meere davon geschwommen.

„Hol den Vorschlaghammer! –
Sie haben uns ein Denkmal gebaut.
Und jeder Vollidiot weiß,
dass das die Liebe versaut.“ (Wir sind Helden).